

Organisation und Kontakt:

Uta Böhme, Brandenburgische Akademie

Tel: +49 3332 838841

E-Mail: u.boehme@brandenburgische-akademie.de

Tagungsort:

Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“

Park 3

D - 16303 Schwedt / OT Criewen

Parkmöglichkeit:

Bitte nutzen Sie den offiziellen Besucher-Parkplatz für den Nationalpark. Von dort sind es nur wenige Gehminuten durch den Park zum Schloss Criewen.

Die Teilnahme ist nur nach schriftlicher Anmeldung möglich. Bitte nutzen Sie dafür das Anmeldeformular.

Gebühr: 60,00 € / 40,00 € (Studenten)
(incl. Verpflegung, Getränke, Informationsmaterial)

Wir bitten um die Überweisung der Gebühr nach vorheriger Anmeldung unter Angabe des Namens und der Institution, sowie der Registrierungsnummer **15/2021** auf folgendes Konto:

IBAN: DE52 1705 2302 0030 0024 46

SWIFT-BIC: WELADED1UMX

Kontoinhaber: Internationalpark Unteres Odertal GmbH

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Teilnahmeunterlagen bzw. sind diese unter www.brandenburgische-akademie.de/startseite abrufbar.

Foto-, Bild- und Tonrechte liegen ausschließlich beim Veranstalter

So finden Sie uns:

Auto

Mit dem Auto:

Aus Richtung Berlin über die BAB 11 Berlin-Stettin (Szczecin), Abfahrt Joachimsthal / Schwedt über die B198 und die B2 bis zum Kreisverkehr, weiter auf die L284 (Richtung Felchow / Schwedt) nach Criewen.

Aus Richtung Stralsund über die BAB 20, Abfahrt Kreuz Uckermark, über die B166 nach Schwedt (Oder-Center), in Richtung Angermünde nach Criewen



Bahn / ÖPNV

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Berlin oder Stralsund kommend, mit der Bahn bis Angermünde. Vom Bahnhofsvorplatz mit der Bus-Linie 468 bis Criewen-Nationalparkzentrum.

Adresse:

Brandenburgische Akademie Schloss Criewen

Park 3 - Schloss

16303 Schwedt/OT Criewen

www.brandenburgische-akademie.de

info@brandenburgische-akademie.de



Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“

Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und
Begegnungszentrum



Die Bedeutung der Marder in unseren Ökosystemen

17. September 2021

Gefördert vom Land Brandenburg

Zum Thema:

Man braucht schon etwas Glück, um einmal einen Marder in der freien Natur beobachten zu können. Sie leben heimlich und versteckt, unbemerkt von der öffentlichen Wahrnehmung. Lediglich der Steinmarder macht immer wieder, auch auf sehr unliebsame Weise, auf sich aufmerksam. Andere Marder, wie das Hermelin oder das Mauswiesel, machen sich dagegen rar, sind aber wichtig für unser Ökosystem. So ist derzeit wenig bekannt über die Bestände der verschiedenen in Deutschland und auch in Polen vorkommenden Arten. Eine der bekanntesten, wenn auch selten in freier Natur zu beobachtenden Marder, ist der Wassermarder, also der Fischotter, aktuell das „Wildtier des Jahres“ in Deutschland. Diese Wahl unterstreicht noch einmal die Bedeutung dieser gefährdeten und faszinierenden Tierart für unser Ökosystem. Für einige Arten wie den Waldiltis und den Baummarder gibt es zwar die Verpflichtung (Anhang zur FFH-Richtlinie) zur Überwachung der Population, was zumindest gewisse Rückschlüsse über den Bestandszustand zulässt. Insgesamt ist die Datenlage zu den kleinen Raubsäugetieren aber eher dürftig und es steht zu befürchten, dass diese Arten gänzlich vergessen werden und unbemerkt verschwinden. Neben der Bestandsaufnahme stehen daher notwendige Maßnahmen zum Schutz der Marder im Fokus des fachlichen Austausches, zu dem alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Konferenzsprachen: deutsch, polnisch
(Während der Tagung wird simultan übersetzt)

Programm

Freitag, 17. September 2021

10.00 Uhr

Begrüßung

Brandenburgische Akademie

Steinmarder in unterschiedlichen Lebensräumen – Die ökologische Nische des Kulturfolgers

Dr. Mathias Herrmann, OEKO-LOG, Parlow

Steinmarder in städtischen Lebensräumen in Polen

Prof. Dr. Jerzy Romanowski, Universität Warschau, Polen

Ursachen des sogenannten Automarder-Phänomens

Dr. Karl Kugelschafter, ChiroTEC, Lohra

Beobachtungen und Untersuchungen zum Früchteanteil in der Nahrung von Mardern (*Martes spec.*)

Prof. Dr. Sigmund Gärtner, Klingenberg / Sa.

Mittagspause

Fotos, Haare oder Kot? Methodenvergleich zur Schätzung von Baummarderdichten in Baden-Württemberg

Henriette Tripke, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg

Zusammenhang zwischen dem Thermoregulationsverhalten des Baummarders und der Populationsdynamik

Prof. Dr. Andrzej Zalewski, Institut für Säugetierforschung, Bialowieza, Polen

Fischotter – Rückkehr mit Hindernissen

Dr. Hans-Heinrich Krüger, Büro Mustela-consult, Hankensbüttel

Fischotter - Status und Monitoring in Polen

Prof. Dr. Jerzy Romanowski, Universität Warschau, Polen

Fischotter - woher wissen wir, dass es mehr werden und wie zählt man Tiere, die man nur selten sieht?

Dr. Reinhard Klenke, iDiv, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

N. N.

Rainer Altenkamp, NABU Berlin, angefragt

Ende der Veranstaltung ca. 16.00 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich zu einer Wanderung „Durch die Wälder, durch die Auen – auf dem Wildnis-Erlebnispfad“ eingeladen, die von Dr. Ansgar Vössing, Vorstand der Nationalparkstiftung Unteres Odertal, geleitet wird.

Beginn: 16.00 Uhr, vor dem Schloss

Dauer: ca. 1,5 Stunden